

Die Wahre Herkunft von Ostern

von [David C. Pack](#)

Ostern ist eine weltweite Tradition, die viele Bräuche enthält, von denen Leute glauben, sie seien 'christlich.' Woher stammt der Brauch der Fastenzeit und des Gottesdienstes zum Sonnenaufgang? Wie wurden Hasen, Eier und mit einem Kreuz versehene Rosinenbrötchen, die in der Karwoche gegessen werden, mit der Auferstehung Christi verbunden? Wird Ostern in der Bibel erwähnt? Hielten die Apostel und die Früh-Kirche Ostern? Die Antworten werden Sie schockieren!

Die meisten Menschen folgen einfach dem, was ihnen beigebracht wurde, mit der Annahme, dass sie das Richtige tun und glauben. Sie nehmen einfach ihren Glauben als Tatsache hin. Die meisten Leute nehmen sich nicht die Zeit zu prüfen, warum sie gewisse Bräuche aufrechterhalten.

Warum glauben Sie was Sie glauben? Woher haben Sie Ihre Auffassungen und Glauben? Stammt die Quelle aller Ihrer religiösen Auffassungen aus der Bibel—oder von anderer Autorität? Wenn Sie sagen, aus der Bibel, sind Sie sich dessen sicher?

Wie steht's mit Ostern? Da Hunderte von Millionen Menschen Ostern in der Annahme feiern, dass sie die Auferstehung Jesu Christi feiern, dann muss doch die Bibel viel darüber zu sagen haben. Sicher gibt es zahlreiche Verse, die über Hasen, Eier und Eiersuche, Körbe mit Süßigkeiten, Rosinenbrötchen, die Fastenzeit, Karfreitag und Sonnenaufgangsmesse berichten—ganz zu schweigen von Ostern selbst.

Ostern verlangt genaue Prüfung, und diese Broschüre untersucht dies mit großer Sorgfalt.

Gibt Die Bibel Autorität, für Ostern?

Die Bibel ist die Quelle für alle christlichen Dinge. Erwähnt sie Ostern? *Ja!*

Bitte beachten Sie in der Apostelgeschichte 12:1. König Herodes begann die Kirche zu verfolgen. Es erreichte seinen Höhepunkt mit dem brutalen Tod des Apostels Jakobus durch das Schwert. Das gefiel den Juden so sehr, dass der Apostel Petrus auch von Herodes gefangen genommen wurde. Der Plan war, ihn später den Juden zu überliefern. Vers 3 sagt: "Es war zur Zeit der *Tage der Ungesäuerten Brote*." Die Kirche des Neuen Testaments hielt diese Festtage, beschrieben in 3. Mose 23. Das Bühnenbild ist nun aufgestellt, in der Apg. 12:4 lesen wir: "welchen er [Herodes] auch, nachdem er ihn (Petrus) ergriffen hatte, ins Gefängnis setzte und an vier Abteilungen von je vier Kriegsknechten [sechzehn] zur Bewachung überlieferte, indem er willens war, ihn nach Ostern dem Volke vorzuführen."

Ist dies der Beweis für die Autorität der Bibel für Ostern?

Diese Passage spricht *nicht* über Ostern. Wie können wir das wissen? Das Wort, das hier als Ostern übersetzt ist, ist das griechische Wort pascha (abgeleitet vom Hebräischen Wort pesach; es gibt im Griechischen kein Wort für Passah), und hat nur eine Bedeutung. Es bezieht sich *immer* auf das Passah – es kann sich *niemals* auf Ostern beziehen. Deswegen finden wir im Griechischen Neuen Testament ein Hebräisches Wort. Nochmals, dieses Hebräische Wort kann sich *nur* auf das

Passahfest beziehen. Verschiedene andere Übersetzungen, inklusiv die Revidierte Standard Version, haben dieses Wort richtig mit *Passah* übersetzt.

Anstatt Ostern zu gut zu heißen, beweist dieser Vers, dass die Kirche immer noch das vermeintliche jüdische Passah—zehn Jahre *nach* dem Tode Christi einhielt!

Nun sollten wir *andere* Schriften aufsuchen, die Ostern autorisieren. Dies ergibt ein Problem. *Es gibt KEINE!* In der ganzen Bibel gibt es absolut *keine* Verse, die eine Einhaltung von Ostern erlauben oder gutheißen! Die Bibel sagt nichts über die Fastenzeit, Eier, Eiersuche, Körbe gefüllt mit Süßigkeiten, usw., obwohl sie die Rosinenbrötchen mit einem Teigkreuz und der Sonnenaufgangsmesse als Gräuel erwähnt, die Gott verdammt. Wir werden dies später überprüfen, und lernen, warum.

Die falsche Übersetzung in der Apg. 12:4 ist ein nicht so subtiler Versuch, ein heidnisches Fest in die Heilige Schrift einzuführen, um ihm den Schein der Autorität zu geben. Wir werden später in dieser Broschüre das Passah näher untersuchen.

Ein Kurzer Blick Auf Das Passahfest.

Die bekannte Geschichte des Passah im Alten Testament konzentriert sich auf Gott und wie er Israel aus Ägypten befreite durch zehn Wunderplagen. Dazu gehörte, dass der Todesengel "über" alle Häuser der Israeliten "zog" (Passover in English heißt 'to pass over' = herüberziehen). Sie wurden angewiesen, das Blut ihres geopfert Lammes über ihre Türrahmen zu streichen, um sicher zu gehen, dass nur der erstgeborene der Ägypter sterben würde. In diesem ersten Passah, war es nur das Blut des geopfert Lammes, das jedes Israelitische Haus beschützte. Während Ägypten die Plage des Todesengels erlitt, wurden die Israelitischen Erstgeborenen durch Blut geschützt. Weil sie Gottes Anordnung befolgten, und Glauben an Sein Versprechen hatten, wurden sie vorm Tode bewahrt.

Wir finden den Bericht dieses Passah im 2. Mose 12:12-14. Vers 14 berichtet, dass die Zeremonie des Passah von Gott für Israel befohlen wurde, als eine jährliche Zeremonie des Gedenkens "für immer" zu halten. (Dieses Gebot wird in 3. Mose 23:5 wiederholt.) 2. Mose 12:15 leitet das Fest der Ungesäuerten Brote, das sieben Tage währt, ein (wiederholt in 3. Mose 23:6-8), die direkt der jährlichen Zeremonie des Passah folgen. Das ist der Grund, warum die Apostelgeschichte 12:3 berichtet, "es waren aber die *Tage der ungesäuerten Brote*," vor der Erwähnung des Passah im nächsten Vers. Diese Tage wurden immer im Zusammenhang mit einander eingehalten.

Wie Steht's Mit Dem Neuen Testament?

Wenn das Passah *für immer* eingeführt wurde, dann sollte die Anordnung für seine Einhaltung im Neuen Testament klar sein. Diese Anordnung finden wir in I. Korinther 5:7-8, die sagt: "Fegt den alten Sauerteig aus, damit ihr ein neuer Teig seid, wie ihr ja bereits ihr ungesäuert seid. Denn auch *unser Passahlamm, Christus*, ist geschlachtet (aufgeopfert). Darum lasst uns das *Fest* feiern [mit Ungesäuertem Brot, das immer dem Passah folgte, so wie oben erklärt]..."

Christus, als Lamm Gottes (Johannes 1:29; Apg 8:32; I Petrus 1:19; Offb 5:6), ersetzte das Lamm des Alten Testaments, das am Abend des Passah jedes Jahr gegessen wurde. Die Symbole des Neuen Testaments von Brot und Wein wurden eingesetzt, damit alle wahren Christen den Leib und das Blut Jesu Christi, des wahren Lammes Gottes, essen und trinken konnten. Christi Opfer ersetzte die Notwendigkeit ein Frühjahrs Lamm zu töten. Lukas 22:19 zeigt, dass Jesus Brot und Wein, dass

jährlich im Gedenken an Seinen Opfertod für die Vergebung unserer Sünden—geistig und physisch—zu nehmen war, austauschte.

(Bitte lesen Sie unsere gratis Broschüre, *Wie oft sollte das Abendmahl des Herrn genommen werden?* Sie beweist, dass Christus *nicht* das Passah mit einem anderen Fest ausgetauscht hat! Es macht ebenfalls klar, dass das Einzige, was Er austauschte, war das Frühlings Lamm mit Seinem eigenen Opfer—und mit der Einführung des Brotes und Weines, dies zu symbolisieren!)

Die Früh-Christen hielten nicht Ostern, sondern das Passahfest. Bitte beachten Sie das Zitat aus der autoritativen *Encyclopedia Britannica*, 11te Aufl., Vol. 8, Seite 828: "Es besteht kein Indiz der Einhaltung des Osterfestes im Neuen Testament, oder in den Schreiben der apostolischen Väter...Die ersten Christen fuhren fort, die Jüdischen Feste [Gottes Feste aus 3. Mose 23], obgleich in einem neuen Geist, als Gedenken der Ereignisse, die diese Feste andeuteten, einzuhalten. Und so wurde das Passah, mit einem neuen Konzept, Christus als wahres Passah Lamm hinzugefügt...weiterhin eingehalten."

Die ursprünglichen Apostel und frühe Kirche des Neuen Testaments feierten Ostern nicht. Bitte beachten Sie: "Im zweiten Jahrhundert n. Chr., der Tag der Ostern war, unter den Christen Kleinasiens [dies wären die Heidnischen Kirchen, die Paul in den Orten, wie Philippi, Colossus und Galatien zum Christentum aufgezogen hatte, usw. – und er warnte die Galater [4:9-10] über die Einhaltung der Tage wie Ostern], am 14. Tag des Nisan [oder Abib] dem siebten Monat des [Zivil] Jüdischen Kalenders" (*World Almanac*, 1968 Aufl., S. 187). Das Datum, das in diesem Zitat angegeben ist, ist nicht Ostersonntag, sondern das Passah – welches am 14. Tag des *ersten* Monats (Nisan) des 'Heiligen Kalenders' eingehalten wurde. Die Apostel und die Früh-Kirche des Neuen Testaments hielten Ostern nicht ein!

Trotz des überwältigenden Beweises, dass Gottes Heilige Festtage wie sie im 3. Mose 23 aufgeführt sind, bis heute noch von wahren Christen befolgt werden müssen (Apg 2:1; 12:3; 18:21; 20:6, 16; I. Kor. 5:7-8; 16:8), hält fast niemand, der angibt, an den Gott der Bibel zu glauben, diese Feste ein! Fast niemand, der bekennt, Jesus Christus zu verehren, befolgt das Passah, wie Er befahl! Warum?

Seit eine Anweisung, Ostern zu feiern, nicht in der Bibel steht, und Gottes ewiges Gebot, das Passah zu befolgen, hier nicht zu finden ist, woher stammt dann Ostern? Nachdem wir schnell die Herkunft des Passah überprüften, können wir jetzt ein genaueres Auge auf die Herkunft von Ostern werfen.

Wann Ostern Nach Amerika Kam.

Seit langem ist Ostern als heidnisches Fest bekannt! Die Gründer Amerikas wussten das! Ein Kinderbuch über das Fest, *Osterparade: Willkommen Süße Frühjahrs Zeit!*, von Steve Englehart, Seite 4, zitiert: "Als die Puritaner nach Nord Amerika kamen, betrachteten sie das Feiern von Ostern—und Weihnachten—mit Misstrauen. Sie wussten, dass die Heiden die Rückkehr des Frühlings lange Zeit vorher gefeiert hatten, bevor die Christen begannen, Ostern zu feiern...während den ersten zweihundert Jahren des europäischen Lebens in Nord Amerika, schenkten nur einige Staaten, meist im Süden, Ostern etwas Aufmerksamkeit." Erst nach dem Zivilkrieg begannen Amerikaner dieses Fest zu feiern: "Ostern wurde erst in den 1870's eine amerikanische Tradition" (Seite 5). Merkwürdig! Die 13 original Kolonien der Vereinigten Staaten von Amerika begannen als eine "Christliche" Nation, mit dem Ruf: "Kein König außer König

Jesus!" Die Nation feierte nicht einmal Ostern innerhalb eines ganzen Jahrhunderts seit ihrer Gründung. Was passierte, dies alles zu ändern?

Woher *Stammt* Ostern?

Kommt Ihnen folgendes bekannt vor?—Frühling liegt in der Luft! Blumen und Häschen dekorieren das Heim. Vater hilft den Kindern, die in verschiedenen Farben getönte Eier, schön zu dekorieren. Diese Eier, die später versteckt, und dann von den Kindern gesucht werden, liegen, der Jahreszeit entsprechend, in wunderschön dekorierten Körbchen. Mutter backt gerade die mit einem Kreuz versehenen Rosinenbrötchen, deren köstliches Aroma durch die Wohnung zieht. Vierzig Tage, in denen auf spezielle Nahrungsmittel verzichtet wurde enden am nächsten Tag. Die ganze Familie wählt ihre beste Sonntagskleidung für die morgige Sonnenaufgangsmesse aus, um die Auferstehung ihres Erlösers und die Erneuerung des Lebens zu feiern. Jeder freut sich bereits auf den saftigen Rollschinken mit all den leckeren Beilagen. Es wird ein aufregender Tag. Schließlich ist es einer der wichtigsten religiösen Festtage des Jahres.

Ostern, oder? Nein! Dies ist das Bild einer uralten Babylonischen Familie—*2,000 Jahren vor Christus*—die die Wiederauferstehung ihres Gottes, Tammuz, feiert, der von seiner Mutter/Ehefrau, Ishtar (nach der dieses Fest benannt ist), aus der Unterwelt zurückgebracht worden war. Da Ishtar tatsächlich in den meisten semitischen Dialekten als "Easter" (das englische Wort für Ostern) ausgesprochen wurde, könnte man sagen, dass das Ereignis hier im gewissen Sinne Ostern beschreibt. Natürlich hätte der Anlass leicht eine phrygische Familie sein können, die Attis und Cybele ehren, oder vielleicht eine phönizische Familie, die Adonis und Astarte ehren. Ebenfalls passt in diese Beschreibung eine häretische israelitische Familie, die den kanaanitischen Baal und Ashtaroth ehren. Oder diese Darstellung könnte genauso einfach etliche andere unmoralische, heidnische Fruchtbarkeitsriten des Todes und der Wiederauferstehung – einschließlich der modernen Osterfeier, so wie sie zu uns durch die angelsächsischen Fruchtbarkeitsriten, der Göttin Eostre oder Ostara, eingeführt wurden, handeln. Dies sind alles dieselben Feste, die sich nur durch Zeit und Kultur unterscheiden.

Wenn Ostern nicht in der Bibel gefunden werden kann, wo ist es dann hergekommen? Die große Mehrheit der kirchlichen und säkularen Historiker stimmen zu, dass der Name Ostern und die Traditionen, die sie umgeben, in heidnischen Religionen ihre Wurzeln haben.

Bitte beachten Sie jetzt die einflussreichen Zitate, die weiterhin die wahre Herkunft der neuzeitlichen Osterfeiern nachweisen, und wie sie zu ihrem Namen kam:

"Seit Beda dem Ehrwürdigen (*De ratione temporum* 1:5), wurde die Herkunft des Ausdrucks für das Fest der Auferstehung Christi allgemein für das Anglosächsische Eastre, einer Göttin des Frühlings...das althochdeutsche Pluralwort für Tagesanbruch, eostarun angesehen; von dem das Deutsche *Ostern*, und das Englische Easter abstammt" (*Die Neue Katholische Encyclopedia*, 1967, Vol. 5, S. 6).

"Die Tatsache, dass Frühlingsfeste generell unter heidnischen Völkern gefeiert wurden, hatte zweifelslos viel mit der angenommenen Art und Weise zu tun, mit der Ostern in den Christlichen Kirchen akzeptiert wurde. Der Englische Ausdruck 'Easter' stammt vom Heidentum ab" (Albert Henry Newman, D.D., LL.D., *A Manual of Church History*, S. 299).

"An diesem größten der christlichen Feste, überlebten verschiedene uralte, heidnische Zeremonien. Zu Beginn ist der Name selbst nicht christlich, sondern *heidnisch*. 'Ostara' war die Göttin des

Frühlings der Anglo-Sachsen" (Ethel L. Urlin, Festival, Holy Days, and Saints, (Feste, Festtage, und Heilige) S. 73).

"Ostern – der Name Ostern kommt zu uns von Oстера oder Eostre, der Anglosächsischen Göttin des Frühlings, für die ein jährliches Frühjahrsfest gehalten wurde, und von diesem *heidnischen Fest*, stammen einige unserer Ostergebräuche ab" (Hazeltine, S. 53).

"In Babylonien... wurde die Göttin des Frühlings, Ishtar genannt. Sie wurde mit dem Planeten Venus identifiziert, weil...[er] vor der Sonne aufgeht...oder vor ihr untergeht... scheint er das Licht zu lieben (das heißt, Venus liebt den Sonnengott)...In Phönizien wurde sie Astarte; in Griechenland, Eostre (verwandt mit dem griechischen Wort 'Eos,' Morgendämmerung), und in Deutschland, Ostara (dies stammt von dem deutschen Wort 'Ost' ab, welches die Direktion der Morgendämmerung ist) genannt"(Englehart, S. 4).

Wie wir gesehen haben, sind viele Namen auswechselbar mit dem besser bekannten *Ostern*. Die Heiden benutzten typischerweise viele verschiedene Namen für denselben Gott oder dieselbe Göttin. Nimrod, die Person der Bibel, der die Stadt Babylon (Gen. [1.Mose] 10:8) erbaute, ist ein Beispiel. Er wurde unter den Namen Saturn, Vulkan, Kronos, Baal, Tammuz, Molech und anderen, verehrt, aber er war immer nur derselbe Gott—der Feuer oder Sonnengott, der allgemein von fast allen antiken Kulturen verehrt wurde. (Bitte, fordern Sie unsere Broschüre *Die Wahre Herkunft von Weihnachten* an, um mehr von diesem Fest und Nimrods Rolle darin zu erfahren.)

Die Göttin Oster war nicht anders. Sie war eine Göttin mit vielen Namen – die Götting der Fruchtbarkeit – die im Frühjahr verehrt wurde, wenn alles Leben erneuert wurde.

Der weitbekannte Historiker, Will Durant, schreibt in seinem berühmten und respektierten Werk *Geschichte der Zivilisation*, S. 235, 244-245: "Ishtar (Astarte für die Griechen, Ashtaroth für die Juden), interessiert uns nicht nur als ein Analog der Ägyptischen Isis und Prototyp der Griechischen Aphrodite, und der Römischen Venus, sondern als die formelle Erbin einer der seltsamsten Bräuche der Babylonier...welches uns hauptsächlich von einem Zitat des Herodotus bekannt ist: 'Jede einheimische Frau ist verpflichtet, einmal in ihrem Leben im Tempel der Venus (Oster) zu sitzen und Verkehr mit einem Fremden zu haben.'"

Wir müssen nun einen näheren Blick auf den Ursprung *anderer Bräuche* werfen, die mit der modernen Osterfeier verbunden sind.

Die Herkunft der Fastenzeit

Gemäß Johannes Cassianus, der im fünften Jahrhundert schrieb, "Sie sollten wissen, dass, solange die ursprüngliche Kirche ihre Vollkommenheit ungebrochen bewahrt hat, existierte die Einhaltung der Fastenzeit nicht" (*First Conference Abbot Theonas*, (Erste Konferenz.) Kap. 30). Es existiert weder ein Biblischer noch Historischer Bericht über Christus, den Aposteln, noch der frühen Kirche, an der Fastenzeit teilgenommen zu haben.

Da es *keine* Anweisung in der Bibel gibt, die Fastenzeit einzuhalten, woher stammt sie dann? Eine 40-tägige Zeit der Abstinenz wurde in alten Zeiten zu Ehren der heidnischen Götter Osiris, Adonis und Tammuz (John Landseer, *Sabaeen Forschungen*, S. 111,112) gehalten. Alexander Hislops, *The Two Babylons* (Die Zwei Babylons), S. 104-105, sagt folgendes über die Herkunft der Fastenzeit, "Die vierzig-tägige Abstinenz der Fastenzeit wurde direkt von den Anbetern der Babylonischen Göttin geborgt. Solch eine *Fastenzeit* von vierzig Tagen, 'im Frühling des Jahres', wird immer noch

von den Yezidis oder heidnischen Teufelsanbetern der Koordistanen ausgeübt, die es von ihren frühen Gebietern, den Babyloniern geerbt haben. Solch eine Fastenzeit von vierzig Tagen wurde von den Heiden Mexikos im Frühjahr gehalten...Solch eine Fastenzeit von vierzig Tagen wurde in Ägypten gehalten..." Diese Fastenzeit ist ein Brauch, der aus dem Heidentum stammt, nicht aus der Bibel! (Um mehr über die Fastenzeit zu erfahren, lesen Sie unseren Artikel "Die Wahre Bedeutung der Fastenzeit.")

Eier, Eiersuche und Ostern

Eier wurden immer mit dem Feiern von Ostern in Verbindung gebracht. Beinahe jede Kultur in der modernen Welt hat eine lange Tradition von der Färbung von Eiern in schönen und verschiedenen Methoden. Vor einiger Zeit untersuchte ich eine reisende Ausstellung vieler Arten von wunderschön dekorierten Eiermustern, die Stile und Bräuche von virtuell jedem Land des modernen Europas repräsentierten.

Beachten Sie folgendes: "Die Herkunft des Ostereis beruht auf der Fruchtbarkeitsüberlieferung der Indo-Europäischen Rassen...Für sie war das Ei ein *Symbol des Frühlings*...Im Christentum hatte das Ei ihm eine religiöse Interpretation verliehen, indem es ein Symbol der Felsengruft wurde, aus der Christus durch Seine Auferstehung in ein neues Leben hervortrat" (Francis X. Weiser, *Handbook of Christian Feasts and Customs*, (Handbuch der Christlichen Feste und Bräuche), S. 233). Dies ist ein klares Beispiel, wie heidnische Symbole und Bräuche "christianisiert" werden, z.B. christlich tönende Namen werden über heidnische Bräuche gelegt. Dies geschieht um Leute irrezuführen – damit sie sich besser fühlen, weil sie einem Brauch folgen, der nicht in der Bibel angegeben ist.

Bitte beachten Sie, "Während der christlichen Einhaltung von Ostern... wurden Volksbräuche angesammelt, von denen viele von antiken Zeremonien und Symbolen *heidnischer Frühlingsfestlichkeiten* von Europa und dem Nahen Osten überliefert wurden... zum Beispiel Eier...waren sehr prominent als Symbole neuen Lebens und der Auferstehung" (*Encyclopedia Britannica*, 1991 Ed., Vol. 4, S. 333).

Letztlich, bitte beachten Sie das folgende Zitat aus dem Buch *Egyptian Belief and Modern Thought* (Ägyptischer Glauben und Modernes Denken), von James Bonwick, S. 211-212: "Eier wurden in den Ägyptischen Tempeln aufgehängt. Bunsen macht uns aufmerksam auf das schlichte Ei, welches das Emblem des fruchtbaren Lebens darstellt, das aus dem Mund des großen Ägyptischen Gottes hervorkommt. Das mystische Ei stammt von Babylonien, welches die Venus Ishtar ausbrütete, und das vom Himmel in den Euphrates fiel. Gefärbte Eier waren religiöse Osteropfer in Ägypten, wie es heute noch in China und Europa geschieht. Ostern, oder der Frühling war die Zeit der irdischen und himmlischen Geburt."

Was könnte klarer als dieses Zitat sein, um die wahre Herkunft des "Ostereis" zu zeigen?" Ein Osterei ist in Wirklichkeit ein Ei, das niemals zu etwas anderem gehört hat, als Ostern. Gott gab nie die Erlaubnis für Passa-Eier oder Eier der Tage der Ungesäuerten Brote – aber Ostereier existierten seit tausenden von Jahren!

Eins führte zum andern, das Ei das den Frühling und die Fruchtbarkeit repräsentierte, wurde in ein bereits heidnisches Frühlingsfest verschmolzen. Die Verbindung dieses Symbols mit der Auferstehung Christi im Frühling erfordert viel Kreativität und menschlichen Verstand. Jedoch, höchstes kreatives menschliches Denken hat es nie geschafft erfolgreich das folgende Ostersymbol

mit irgendetwas christlichem erfolgreich zu verbinden, weil es nirgendwo im Neuen Testament ein einziges Wort darüber gibt!

Der Osterhase

Folgend sind zusätzliche Zitate von Francis Weiser bezüglich der Herkunft des "Osterhasen": "In Deutschland und Österreich enthalten kleine versteckte Nester Eier, Gebäck und Süßigkeiten, und die Kinder glauben, dass der Osterhase, der ebenfalls in diesen Ländern so populär ist, die Eier gelegt und die Süßigkeiten gebracht hätte" (S.235) und "Der Osterhase hatte seinen Ursprung in vor-christlichen Fruchtbarkeitsriten... Dem Osterhasen wurde *nie* religiöser Symbolismus auf seinen überlieferten festlichen Brauch verliehen... Jedoch hat der Hase eine geschätzte Rolle bei der Osterfeier als legendärer Hersteller von Ostereiern für Kinder in vielen Ländern erworben" (S.236).

Hier ist ein weiterer Beweis der Herkunft der Eier und Hasen. Es zeigt, wie es niemandem bisher möglich war, den Osterhasen mit irgendetwas im wahren Christentum zu verbinden – geschweige denn mit der Bibel: "Der 'Osterhase' ist kein christliches Symbol" (John Bradner, *Symbols of Church Seasons and Days* (Symbole der Kirchenfeste und Tage), S. 52), und "Obwohl der Osterhase in zahlreichen christlichen Kulturen adoptiert wurde, hat er nie eine spezifische christliche Interpretation erhalten" (Mircea Eliade, *The Encyclopedia of Religion*, (Das Lexikon der Religionen) S. 558).

Nichts dieser Feststellungen wird Millionen von sich bekennenden Christen davon abhalten, ihre Wiesen und Häuser jeden Frühling mit Osterhasen zu schmücken.

Beachten Sie dieses letzte Zitat, "Der Hase, das Symbol der Fruchtbarkeit des alten Ägyptens, ein Symbol, das später in Europa aufrechterhalten wurde...Seinen Platz hat der Osterhase eingenommen" (Encyclopedia Britannica, 1991 Ed., Vol. 4, S. 333).

Sogar in modernen Zeiten haben Hasen das allgemeine Symbol der Fruchtbarkeit behalten. Obwohl ihre schnelle Rate der Reproduktion gut bekannt ist, tritt ein anderes Problem mit Hasen auf – sie legen keine Eier! Während beide klare Symbole der Fruchtbarkeit sind, besteht hier keine logische Möglichkeit, sie zu verbinden. In einer Welt, die mit heidnischen Traditionen gefüllt ist, können Wahrheit und Logik verloren gehen. Diese Symbole mit dem Christentum zu verbinden, macht einen bereits abscheulichen Brauch der Götzenverehrung noch schlimmer.

Es besteht nichts Christliches in *irgendeinem* dieser Symbole. Die wahre Geschichte dieser Fruchtbarkeitssymbole, Hasen und Eier, ist allen ahnungslosen Kindern, die von Erwachsenen dazu verleitet wurden, sie so wunderbar zu finden, vollkommen unbekannt.

Das ganze Konzept, dass diese christlich sind, ist eine *Lüge*, die unschuldigen Kindern, die sogar glauben das "der Mond aus Käse besteht," nur weil jemand es ihnen so erzählt. Während dies schockierende Tatsachen sind, sind sie trotzdem wahr.

Ein Falscher Retter?

Eines der zentralen Themen des Neuen Testaments ist, dass Jesus Christus kam, um für die Sünden der Menschheit zu sterben, und einer Welt von Gott getrennt, Erlösung anzubieten.

Der Meisterbetrüger (Satan, der Teufel, der "gott dieser Welt" in II Kor. 4:4 genannt) sucht *jeden* Aspekt des Planes Gottes zu fälschen. Er "betrügt die *ganze* Welt" (Offb. 12:9) Dieser Erzbetrüger

ist nicht damit zufrieden alle *anderen* Aspekte des Christentums zu fälschen, ohne die Identität und Verehrung des wahren Retters zu fälschen!

Wer ist der *wahre* "Retter," der Mittelpunkt der "Ostersonntags" Tradition? Ist es der Jesus Christus der Bibel? Wenn Sie "ja" sagen, sind Sie sicher? Die Geschichte beantwortet diese Frage deutlich mit den drei folgenden Zitaten:

Zu Beginn beachten Sie bitte, dass "...die Idee eines Retter-Gottes ganz normal war in der antiken heidnischen Welt...die Idee einer Erlösung unterliegt der Vorstellung solcher Götter wie Osiris, Attis, und Adonis..." (John M. Robertson, *Christianity und Mythology*, S. 395).

Weiter, "Es wird häufig darauf gedrängt, dass der Glaube an die Auferstehung Jesu auf Vorstellungen der göttlichen Auferstehung beruht, die in der heutigen Welt gegenwärtig sind... Geschichten von Attis, des Adonis, und des Osiris... In den heidnischen Geschichten ist die Wiederauferstehung eine fröhliche Umkehr der Niederlage; während es in der christlichen Geschichte eine Vervollständigung des siegreichen Todes ist. Man könnte sagen, dass Attis und Osiris durchs Wiederauferstehen retteten, und Jesus durchs Sterben...- die Einhaltung von Ostern entstand nicht sofort aus dem Glauben an die Auferstehung, sondern entwickelte sich später durch allmähliche Phasen aus dem Jüdischen Passah. Die angedeutete Idee im Ostergruß 'Christus ist auferstanden' ist eine zweitrangige Entwicklung; die Idee stammt von diesem Festtag ab und seines Erscheinens im Frühjahr; aber der Festtag stammt nicht von der Idee ab. Die Idee von Christi Auferstehung wurde in den alten Brauch der Einhaltung von Ostern injiziert, und nicht umgekehrt" (Arthur Darby Nock, *Early Gentile Christianity and its Hellenistic Background*, Seiten 105, 106-107).

Und letztlich, das mächtige Thema dieser oft wiederholten Fälschung wird am deutlichsten durch den berühmten Historiker, James George Frazer aufgeklärt: "Der Tod und die Auferstehung der Attis wurde in Rom offiziell am 24. und 25. März gefeiert. Der letztere Tag wurde als des Frühjahrs Äquinoktium angesehen, und... gemäß eines antiken und weitverbreiteten Brauchs, litt Christus am 25. März... die Tradition, die den Tod Christi auf den 25. März legte... ist umso mehr verwunderlich, weil astronomische Betrachtungen beweisen, dass es *keine historische Grundlage* hatte... wenn wir uns daran erinnern, dass das Fest des heiligen Georgs im April, das antike, heidnische Fest der Parilia ersetzt hat; dass das Fest des heiligen Johannes des Täufers im Juni, der heidnischen Sommersonnenwende (Johannistag) des Wassers gefolgt ist; dass das Fest der Himmelfahrt der Jungfrau im August, die Feier der Diana ersetzt hat; dass das Fest Allerheiligen im November, eine Fortsetzung eines alten heidnischen Festes des Todes ist; und dass die Geburt Christi selbst auf die Wintersonnenwende im Dezember gelegt wurde, weil es der Tag der vermutlichen Geburt der Sonne war; können wir kaum als voreilig oder übertrieben in Mutmaßungen betrachtet werden; dass die anderen Festlichkeiten der Christlichen Kirchen—die Feierlichkeiten zu Ostern—in derselben Weise, und aus denselben Beweggründen der Errichtung der Feier, der ähnlichen Feierlichkeit des Phrygischen Gottes Attis zum Frühlings Äquinoktium, adaptiert wurde... Es ist ein merkwürdiger Zufall... dass die christlichen und die heidnischen Feste des göttlichen Todes und der Auferstehung zu denselben Jahreszeiten gefeiert wurden... *Es ist schwierig, diese Koinzidenz als rein zufällig zu betrachten*" (*The Golden Bough*, Vol. I, Seiten 306-309).

Fassen wir die oben genannten Angaben kurz zusammenfassen. Die Römisch-Katholische Kirche hatte eine Gewohnheit, heidnische Festtage mit "christlichen" Namen zu überdecken, und sie dann

"christlich" zu nennen, um den heidnischen Anbetern, die die Kirche versuchte anzuziehen, das Christentum mehr schmackhaft und vertraut zu machen. Wie entwickelte sich solch eine Lage der Dinge?

Man kann jetzt besser verstehen, warum der Apostel Paulus den Korinthern schrieb, sei auf der Hut vor den hinterlistigen Täuschungen *eines anderen Jesus*, den wir nicht gepredigt haben. Er sagte, "Ich fürchte aber, dass, wie die Schlange Eva durch ihre List verführte, [so] vielleicht euer Sinn von der Einfalt und Lauterkeit Christus gegenüber abgewandt und verdorben wird. Denn wenn der, welcher kommt, einen *anderen Jesus* predigt, den wir nicht gepredigt haben, oder ihr einen *anderen Geist* empfangt, den ihr nicht empfangen habt, oder ein *anderes Evangelium*, das ihr nicht angenommen habt, so ertragt ihr das recht gut..." (2. Korinther 11:3-4).

Menschen heutzutage denken, dass sie den wahren Erlöser anbeten, wenn sie in Wirklichkeit einen *falschen Erlöser* anbeten – einen anderen Jesus! Das gesamte "Westliche Christentum" verehrt in Wirklichkeit Baal, den Vermittler und Sonnengott, der nach seiner Frau Ishtar (die in Wirklichkeit seine Mutter Semiramis war) benannt wurde—die, wie wir später sehen werden, die Bibel die "Königin der Himmel" nennt.

Leute können in einer Weise dargestellte Dinge anbeten, die bei weitem unterschiedlich sind von dem, was sie aufrichtig glauben und beabsichtigen. Erwägen wir folgendes klassische Beispiel.

Sonnenaufgang Gottesdienst

Die Bibel spricht über Gottesdienste zum Sonnenaufgang. Aber was Gott über diesen Brauch sagt, ist nicht das, was Sie erwarten. Beachten Sie diese erstaunlichen Verse. Dem Propheten Hesekiel wurde in einer Vision eine wichtige Prophezeiung bezüglich der Sünden des Volkes Gottes der heutigen Zeit, gezeigt.

Der gesamte Zusammenhang dieser Verse muss vorsichtig untersucht werden, um das Maß der Verurteilung, das Gott in Seinem Beschluss aufbaut, zu verstehen: "Und er sprach zu mir: Du sollst noch größere Gräuel sehen, die sie verüben... und siehe, dort saßen Frauen, die den Tammus beweinten... Und er brachte mich in den inneren Vorhof des Hauses des HERRN; und siehe, am Eingang des Tempels des HERRN, zwischen der Vorhalle und dem Altar, standen etwa 25 Männer, ihre Rücken gegen den Tempel des HERRN und ihre Gesichter *nach Osten gerichtet*; und sie warfen sich nach Osten hin *anbetend vor der Sonne* nieder. Und er sprach zu mir: Hast du gesehen, Menschensohn? Ist es dem Haus Juda *zu wenig*, die Gräuel zu verüben, die sie hier verüben? Denn sie haben...dass sie Mich immer wieder reizen... So will auch Ich handeln im Grimm, Ich werde ihretwegen nicht betrübt sein und werde kein Mitleid haben. Und rufen sie auch vor Meinen Ohren mit lauter Stimme, so werde Ich sie doch nicht erhören" (Hesekiel 8:13-18).

Gott meint es ernst mit Seiner Warnung, Sonnenaufgang Gottesdienste zu halten! Er hasst diesen abscheulichen Brauch so sehr, dass Er alle diejenigen, die hartnäckig darauf beharren, ihn zu halten, zum Schluss vernichten wird (Hes.9)!

Für Gott ist es keine "leichte Sache", dass viele Millionen es jedes Ostern tun! Es mag "schön," "religiös." und tiefst "ergreifend" scheinen, für diejenigen, die sich daran beteiligen, aber Gott hat es Seinem wahren Volk verboten, ihre eigenen religiösen Bräuche und Ideen zu entwickeln! Er ist nicht daran interessiert, was Leute persönlich *empfinden* oder für *richtig halten*. Er ist an denen interessiert, die sich darum kümmern, was *Er denkt*! Was Gott betrifft, so ist heidnische

Sonnenanbetung, und österliche Bekleidung mit allem Drum und Dran, nur die moderne Verpackung eines sehr alten Brauches.

Beachten Sie Gottes eigene Worte in 5. Mose 12:28-32: "Hab acht und höre auf all diese Worte, die ich dir gebiete... Wenn... du... wohnst in ihrem Land, so hüte dich, dass du dich ja nicht verführen lässt, es ihnen nachzutun... und dass du nicht nach ihren Göttern fragst, indem du sagst: 'Wie dienten diese Nationen ihren Göttern? Auch ich will es so tun'! *Dem HERRN, deinem Gott, sollst du so etwas nicht antun.* Denn alles, was dem HERRN ein Gräuel ist, was Er hasst, haben sie für ihre Götter getan... *Das ganze Wort, das ich euch gebiete, das sollt ihr bewahren, um es zu tun. Du sollst zu ihm nichts hinzufügen und nichts von ihm wegnehmen.*

Gott sagt Christen sie sollten niemals das Göttliche mit dem Heidnischen vermischen—oder das Wahre mit dem Falschen! Lassen Sie sich nicht von anderen beeinflussen, die sagen, dass es keinen Unterschied macht was Gott sagt. *Es tut!*

Heiße Rosinenbrötchen

Als ich in der ersten Klasse war, mussten alle Kinder in meiner Klasse ein Solo ihrer Wahl singen. Ich werde niemals diesen furchterregenden Moment vergessen. Ich war so nervös und beschämt, dass ich das kürzeste Lied aus unserem kleinen Gesangbuch aussuchte, "Heiße Rosinenbrötchen," und sang es vor der ganzen Klasse. Natürlich hatte ich keine Ahnung über den Sinn dieses Liedes. Obwohl es ein kurzes Lied war (es hatte nur 15 Worte), habe ich es nie vergessen.

Beachten Sie in Jeremia 7:18: "Die Kinder lesen Holz auf, und die Väter zünden das Feuer an, und die Frauen kneten den Teig, um für die *Königin des Himmels* Kuchen zu machen. Und anderen Göttern spendet man Trankopfer, um mich zu kränken." Die Kuchen, die man der Königin des Himmels spendete waren dieselben Rosinenbrötchen von denen die heutigen Kinder singen (Alexander Hislop, *The Two Babylons*, S. 107). Was so unschuldig scheint ist bei Weitem nicht der Fall.

Wer ist die "Königin des Himmels"?

Ashtaroth – die Königin des Himmels

Astarte (Oster)-Anbetung war immer verbunden mit der Verehrung des Baal oder der Sonnenverehrung. Astarte war Baal's Frau. Bitte beachten Sie, dass ein anderer Name für Astarte Ashtaroth war. Das folgende Zitat macht diesen Punkt klar: "Was bedeutet der Ausdruck Ostern an sich? Es ist kein christlicher Name. Es trägt seine chaldäische Herkunft auf seiner Stirn. *Ostern* ist nichts anderes als *Astarte*, einer der Titel der Beltis, der *Königin des Himmels*... Heute ist die Göttin der Assyrier, oder Astarte, als Semiramis bei Athenagoras (Legatio, Vol. ii. S. 179), und bei Lucian (De Dea Syria, Vol. iii. S. 382)... identifiziert. Kein Name könnte den Charakter der Semiramis als Königin von Babylon besser darstellen, als der Name der 'Asht-tart,' da es bedeutet 'Die Frau, die Türme baute'... Ashturit, denn... ist unverkennbar dieselbe, wie die hebräische 'Ashtaroth'" (Alexander Hislop, *The Two Babylons*, Seiten 103, 307-308).

Bitte beachten Sie diese überzeugende Angabe von *Microsoft Encarta Multimedia Encyclopedia*: "Ishtar war die 'Bedeutende Mutter,' die Göttin der Fruchtbarkeit und die GÖTTIN DES HIMMELS." In Aktualität also war Ashtaroth (Ishtar) Nimrod's hurige Mutter/Ehefrau Witwe, Semiramis, wie viele andere antike Historiker bezeugen! Ostern ist als nichts anderes etabliert als

die Ashtaroth der Bibel! Wir können nun die Schriften untersuchen, die zeigen, wie Gott die Verehrung dieser heidnischen Göttin betrachtet – ungeachtet des Namens!

Gott Nennt Ostern Sünde

Jetzt, wo wir wissen, dass Ostern die Göttin Astarot ist, müssen wir einen Blick in die Bibel werfen, um zu sehen, was Gott über sie denkt. Beachten Sie folgende Verse: "Da taten die Söhne Israel, was böse war in den Augen des HERRN... So verließen sie den HERRN und dienten dem Baal und Astarot (Ostern)" (Richter 2:11, 13).

Der Inhalt zeigt, dass Gott erlaubt hat, dass Sein Volk in Folge dieser Sünde aus seinem Land in die Gefangenschaft geführt wird! Fortsetzend wird erklärt wie Gott durch eine Reihe von Richtern sein Volk immer und immer wieder befreit. Nach jeder Befreiung, kehrte Israel zu denselben falschen Göttern zurück, welches wiederum eine weitere Gefangenschaft brachte, indem sie von ihren Nachbarländern erobert wurden. Sie schienen nie zu lernen, Vers 19 macht dies deutlich: "Und es geschah, sobald der Richter gestorben war, so kehrten sie um und trieben es schlimmer... *anderen Göttern nachzulaufen*,... und... sie ließen nichts *fallen von ihren Taten* und von ihrem *halsstarrigen Wandel*." In Kapitel 10, Vers 6 wiederholt Israel dasselbe Tun der Halsstarrigkeit. Und Gott, genauso hartnäckig, nennt es immer noch Sünde.

Die Baal und Astarte Verehrung trat wieder während Samuels Zeit auf. Samuel sagte dem ganzen Haus Israel,... *tut die fremden Götter* und die Astarot aus eurer Mitte weg! Und richtet euer Herz auf den HERRN und *dient ihm allein*! Und die Söhne Israel *taten* den Baalim und die Astarot weg und *dienten* dem HERRN allein" (I. Sam. 7:3-4). Später in I. Sam. 12:10-11, erzählte Samuel öffentlich ihnen die Geschichte Israels. Er erinnerte sie daran, dass sie stets zu Gott zurückkehrten, nur um wieder und wieder in die Götzenverehrung zurückzufallen!

Es wurde gesagt, dass "Das Einzige, was der Mensch von der Geschichte gelernt hat, ist, dass niemand von der Vergangenheit lernt." George Santayana erweiterte dieses, indem er sagte, "Diejenigen die nicht die Lektionen aus der Geschichte lernen, sind dazu verurteilt, sie zu wiederholen."

Diese Lektion beschreibt das alte Israel—aber es beschreibt auch die heutige moderne Welt. Weil Israel nicht auf den richtigen Weg bleiben konnte, wurden sie schließlich in Gefangenschaft geführt und verloren sich in der Geschichte! Noch einmal ist eine Zeit der Gefangenschaft und Bestrafung, die bald geschehen wird, vorausgesagt.

Ein Letztes Beispiel

Die Bibel berichtet, dass König Salomo der weiseste Mann war, der je gelebt hat. Doch er machte einen Fehler, den Gott für so groß hielt, und bestrafte ihn, indem Er, nach seinem Tode sein Königreich von seinem Sohn nahm.

Sein Fehler?

Er heiratete Frauen, die ihn in die Anbetung von Ostern (Astarte) führten. Bitte notieren Sie I. Könige 11:4-6: "Und es geschah zur Zeit, als Solomon alt geworden war, da neigten seine Frauen sein Herz anderen Göttern zu... Und Salomo folgte der Astarte nach, der Göttin der Sidonier... Und Salomo tat, was böse war in den Augen des HERRN, und er folgte dem HERRN nicht so treu nach wie sein Vater David." Die Verse 11-12 zeigen, dass das Königreich von seinem Sohn genommen wurde.

Zwei Kirchen: Der Große Wechsel

Das Neue Testament schildert zwei völlig verschiedene Kirchen. Eine, die wahre Kirche die Jesus aufbaute, wird beschrieben als Braut Christi, die Verstrickungen mit dieser Welt und ihren Bräuchen aufgibt, um rein zu sein, wenn Er für sie zurückkommt. Jedoch wurde im Neuen Testamente prophezeit, dass sich falsche Lehrer einschleichen, und die Kontrolle über die Kirchenorganisation gewinnen würden. Wahre Christen müssten von ihren ursprünglichen Gemeinden fliehen, um Gott weiterhin zu gehorchen. Sie würden daher eine "kleine Herde" sein, oft zerstreut, und niemals politische Macht haben.

Die Welt hat diese kleine, zerstreute, verfolgte Kirche, kaum im Auge behalten, aber Christus versprach, dass Er sie niemals verlassen würde, und "des Hades [des Grabes] Pforten werden sie nicht überwältigen" (Matt. 16:18). Obwohl sie sich regelmäßig verteilen musste um ihr Leben zu schützen (Apg. 8:1; Dan. 12:7), hat Christus treu sein Versprechen gehalten bei ihr zu bleiben und sie durch den Heiligen Geist zu bevollmächtigen und zu stärken. Trotz fortwährenden Verfolgungen—selbst in Zeiten des großen Märtyrertums durch die großen populären Kirchen, die immer versucht haben sie zu vernichten—ist während den letzten 2000 Jahren immer ein Rest übriggeblieben. Sie ist den "Gesetzen Gottes und dem Glauben Jesu" (Offb. 14:12) treu geblieben.

Gott hat Seiner Kirche immer befohlen, keine heidnischen Feste zu halten! Diese kleine Kirche war dazu bereit, Ihm zu gehorchen. Die gesamte Einlage des 12. Kapitels der Offenbarung gibt einen kurzen Überblick ihrer Geschichte, einschließlich Gottes Versprechen, sie vor der zukünftigen schrecklichen weltweiten Bestrafung zu schützen.

Paulus warnte die Gemeinde der Thessalonicher, "...denn schon ist das Geheimnis der Gesetzlosigkeit [Ungerechtigkeit] wirksam" (II. Thes. 2:7). Innerhalb nur zwanzig Jahren, nachdem Christus die Kirche in A.D. 31 etabliert hatte, begann dieses Geheimnis bereits einen Einfluss in der wahren Kirche auszuüben. Es war genau das Chaldäische Geheimnis, enthalten in Weihnachten und Ostern—seine zwei wichtigsten Feste! Die Ankunft dieser falschen heidnischen Festlichkeiten machten es unweigerlich notwendig für wahre Christen zu fliehen.

Dieselbe eingeschleuste Struktur war der Grund, warum diese Broschüre geschrieben werden musste. Seit dem Tode von Herbert W. Armstrong (dem Leiter der Kirche Gottes von 1934 –1986), hat das vorhergesagte "Abfallen" (gr.: apostasia = "von der Wahrheit abfallen") vor der Rückkehr Christi (II Thes. 2:1-3) stattgefunden. Viele Schriften Herrn Armstrongs sind zwar nicht mehr erhältlich, wurden aber alle von der Restaurierten Kirche Gottes neu geschrieben.

So schloss sich die vorher beschriebene Kirchenorganisation der anderen Kirchen dieser Welt an, die auf Gesetzlosigkeit gegründet ist. Allmählich, nahm diese Kirche, zentriert in Rom, mehr und mehr heidnische Lehren und Praktiken an, bis der einzige erkennbare Unterschied zwischen ihr und den heidnischen Religionen darin bestand, dass sie den Namen Jesus Christus benutzten. So wurde Ostern anstelle des wahren christlichen Passahs gefeiert.

Das gesamte heutige falsche religiöse System maskiert sich unter dem Banner des "Christentums". Alle ihre Organisationen haben heidnische Praktiken angenommen.

Die Quartodezimaner Kontroverse: Vom Passah zu Ostern

Was sagt die Geschichte über den Zeitpunkt, wie und wann das abgöttische, heidnische Fest von Ostern dazu kam, die von Gott befohlene Einhaltung des Passahfestes auszutauschen? Eine Reihe von ausgiebigen Zitaten erzählen diese Geschichte—gewöhnlich als "Quartodezimaner

Kontroverse" bezeichnet. Mehrere Quellen sind angegeben, damit die Darstellung klar wird, wie das falsche Ostern dazu kam, das Passah zu ersetzen. Dieses Problem—Passah gegen Ostern—wurde so entscheidend als Test der Macht der großen Kirche, die wünschte, die "kleine Herde" auszumerzen, dass schließlich Ungehorsam die Todesstrafe brachte für diejenigen, die fortfuhren, Gottes Sabbat und Seine wahren Feste zu halten.

Machen Sie keinen Fehler! Ob man Gottes Passah hält oder das heidnische Ostern feiert, ist *ernst*!

Als Erstes bitte beachten Sie folgendes von Eusebius (einem gut bekannten Historiker der Früh-Kirche) aus seinem Werk *Ecclesiastical History* (Kirchliche Geschichte), Buch V, Kapitel XXIII und XXIV: "Eine Frage von nicht geringer Wichtigkeit entstand zu dieser Zeit. Für die Gemeinden von ganz Asien, von einer älteren Tradition, entschieden, dass der vierzehnte Tag des 'Mondes, an dem Tag an dem den Juden befohlen war, ein Lamm zu opfern, als das Passahfest des Erlösers eingehalten wurde...die Bischöfe von Asien, geführt von Polykrates, entschieden, zu dem alt-überlieferten Brauch, festzuhalten. Er selbst, in einem Brief an Viktor, und an die Kirche in Rom, erklärte mit den folgenden Worten den Brauch, der ihm überliefert worden war:

"Wir halten den genauen Tag ein, ohne hinzuzufügen oder wegzunehmen, denn in Asien sind große Lichter eingeschlafen [gestorben], die am Tage der Rückkehr unseres Herrn, wenn er in Herrlichkeit vom Himmel kommt, und alle Heiligen aufsuchen wird, auferstehen werden. Unter ihnen sind Philip, einer der zwölf Apostel...und, weiterhin, Johannes, der beides war, Zeuge und ein Lehrer, der am Busen des Herrn gelehnt hat...und Polycarp in Smyrna, der ein Bischof und Märtyrer war, und Thraseas, Bischof und Märtyrer von Eumenia... der Bischof und Märtyrer Sagaris...der gesegnete Papirius, oder Melito...Alle diese befolgten den vierzehnten Tag als Passah, gemäß dem Evangelium nichts abweichend, sondern folgten den Vorschriften des Glaubens."

Die 1967 *New Catholic Encyclopedia* (Neue Katholische Encyclopedia) berichtet, "Quartodezimanismus ist eine Bezeichnung, die verwendet wird, um eine Gepflogenheit der Früh-Kirche zu beschreiben, Ostern am vierzehnten Nisan (*die quarta decima*), den Tag des Jüdischen Passah (2. Mose 12:6), zu feiern. Quartodezimanismus, vorherrschend in Kleinasien und Syrien im 2. Jahrhundert, legte besonderen Wert auf den Tod Christi, das wahre Passah-Opfer (Joh. 18:28; 19:42), während der Römische Brauch die Einhaltung von Sonntag, als den Tag der Auferstehung, betonte. Eingeschlossen in diese zwei Positionen ist die debattierte Chronologie der Heiligen Woche. Während sich das Christentum vom Judentum trennte, heidnische Christen protestierten die haupt-christlichen Feste am selben Tag wie das Jüdische Passah zu feiern.

Römische Bemühungen, die Quartodezimani zu veranlassen, ihren Brauch aufzugeben, war erfolglos. Während eines Besuches nach Rom (c. 155), hielt St. Polycarp von Smyrna eine freundliche Diskussion mit Papst Anicetus über diese Frage ohne jedoch eine Einigung zu erzielen. Papst Viktor (189-198) suchte Einheit durch eine Reihe von Synoden, die im Osten und Westen gehalten wurden; alle akzeptierten den Römischen Brauch, mit Ausnahme der Asiatischen Bischöfe. Als Viktor versuchte, sie durch Exkommunikation zu zwingen, griff St. Irenaeus von Lyons ein, um den Frieden wiederherzustellen (Eusebius, Hist. Eccl. 5.23-25). Während des 3. Jahrhunderts ging der Quartodezimanismus zurück; blieb aber in einigen Asiatischen Gemeinden, bis zum 5. Jahrhundert bestehen" (Vol. 12. S.13).

Der folgende, sehr lange Bericht aus der *Encyclopedia Britannica*, 11. Ausgabe, fasst kurz und ausführlich die Geschichte zusammen, wie Ostern langsam, A.D. 325, das Passah, innerhalb des sichtbaren organisiertem Christentums, verdrängte: "Obwohl die Einhaltung von Ostern in einem

sehr frühen Stadium der [falschen] Christlichen Kirche war, entstand bald ein wichtiger Unterschied in Bezug auf den Tag seiner Einhaltung zwischen den [wahren] Christen jüdischer und denen der heidnischen Abstammung, die in eine lange und bittere Kontroverse führte... Die jüdischen Christen... hielten den 14. Tag des Mondes am Abend... ohne Rücksicht auf den Tag der Woche. Die heidnischen Christen (Römisch-Katholischen)... identifizierten den ersten Tag der Woche mit der Auferstehung, und hielten den vorhergegangenen Freitag als Gedenkfeier an die Kreuzigung, ohne Rücksicht auf die Tage des Monats.

"Allgemein gesagt, hielten die Kirchen des Westens (die Römisch-Katholischen), Ostern am ersten Tag der Woche, während die Kirchen des Ostens [einschließlich dem übriggebliebenem Rest der wahren Kirche] der jüdischen Verfügung [das wahre Christliche Passah] folgten.

"Polycarp, der Jünger des Evangelisten Johannes (der letzte der 12 Apostel), und Bischof von Smyrna, besuchte Rom in 159 (sic), um sich mit Anicetus, dem Bischof dieser Diözese, mit ihm über dieses Thema zu beraten, und drängte darauf, dass die Tradition, die er von den Aposteln erhalten hatte, den 14. Tag einzuhalten. Anicetus jedoch lehnte dies ab. Etwa 40 Jahre später (197) wurde diese Frage in einem ganz anderen Ton zwischen Viktor, Bischof von Rom, und Polykrates, prokonsularischer Erzbischof von Asien, diskutiert. Diese Provinz [umfasste Kirchen, die vom Apostel Paulus gegründet worden waren, wie Antiochia und alle diejenigen, die in der Offenbarung 2 und 3 als die wahre Kirche identifiziert sind], war der einzige Teil des Christentums, das noch am jüdischen Brauch festhielt. Viktor verlangte, dass alle den in Rom vorherrschten Brauch annehmen sollten. Polykrates weigerte sich entschieden zuzustimmen und forderte viele gewichtige Gründe entgegen, woraufhin Victor fortfuhr, Polykrates und die Christen die den [korrekten] Osterbrauch fortsetzten. Er wurde jedoch davon abgehalten (durch den Rat anderer Bischöfe), tatsächlich das Dekret der Exkommunizierung durchzusetzen...und die asiatischen Kirchen behielten ihren Brauch ungestört weiter. Wir finden, dass der jüdische Brauch (das echte Neu-Testamentarische Passah) von Zeit zu Zeit versuchte, sich wieder zu behaupten, aber es konnte sich niemals in größerem Umfang durchsetzen.

"Eine endgültige Festsetzung der Kontroverse war unter den anderen Gründen, die Constantin [Römischer Kaiser] dazu veranlasste, den Konzil zu Nizäa in 325 zu laden. Zu dieser Zeit waren die Syrier und Antiocher die einzigen Champions der Einhaltung des 14. Tages. Die Entscheidung des Konzils war einstimmig, dass Ostern am Sonntag gehalten werden sollte, und das am selben Sonntag in der ganzen Welt, und dass hernach niemand der Verblendung der Juden folgen sollte. [In anderen Worten, niemand durfte dem Beispiel Christi und der wahren Kirche, die Er gegründet hatte, folgen!...]Die WENIGEN, die sich danach selbst von der [politisch organisierten] Kirche absonderten, wurden Quartodezimani [stammt vom lateinischen Wort für 14] genannt, und die Debatte selbst wird Quartodezimani Kontroverse genannt" (Vol. VIII, Sten. 828-829).

Dies ist ein sehr einflussreiches Zitat, das absolut die ganze Geschichte, *wie* und *was* vorfiel, klar macht. Die Geschichte sagt uns, dass Polycarp auf dem Rückweg von Rom gemartert wurde, (er wurde in einem Bauernhaus verbrannt), nur wenige Tage nach seinem Treffen mit Anicetus über die Streitfrage, ob das Passah oder Ostern einzuhalten sei. Er wurde mit ziemlicher Sicherheit getötet, weil er keine Kompromisse bei der ordnungsgemäßen Einhaltung des Passahs eingehen wollte.

Das 1967 *Neue Katholische Lexikon* berichtet folgendes: "Von Zeit zu Zeit feierten die Quartodecimani Ostern, an dem Tag, wo andere Christen Karfreitag feierten. Ursprünglich waren beide Einhaltungen erlaubt, aber mit der Zeit fand man es unangemessen, dass Christen Ostern an

einem Jüdischen Fest hielten, und Einheit in der Einhaltung des wichtigsten Christlichen Festes war angebracht" (Vol. 5, S. 8).

Lesen Sie nun das Zitat aus derselben Quelle, wie das Konzil von Nizäa die Angelegenheit Ostern gegen Passah, für alle "entschied": "Was Ostern anbetrifft, die Väter verordneten, (1) dass alle Christen es am selben Tag einhalten, (2) dass Jüdische Bräuche nicht befolgt werden sollten, und, (3) dass der Brauch des Westens, von Ägypten und von anderen Kirchen in Kraft gehalten werden sollen, namentlich, Ostern an dem Sonntag zu feiern, der dem ersten Vollmond nach dem Frühlings-Äquinoktium folgt" (Vol. 5., S. 433).

Die Ausgabe von 1909 des *The Catholic Encyclopedia* (Katholischen Lexikons) sagt, "Nach den wirkungsvollen Maßnahmen des Papstes scheinen die Quartodezimani allmählich dahinzuschwinden. Origen, in dem Buch "Philosophumena" (VIII, xxiii) sieht sie als nur *eine Handvoll von falsch denkenden Nonkonformisten an*. ZWEITE PHASE—Die zweite Stufe der Oster Kontroverse dreht sich um das Konzil von Nizäa [A.D. 325], dass das große Osterfest immer an einem Sonntag zu halten sei, und nicht gleichzeitig mit einer speziellen Phase des Mondes, welche an irgendeinem Tag der Woche auftreten könnte" (Vol. 5, S. 228).

Die Wahrheit ist, dass das Passah immer direkt mit dem Mond zusammenhing, egal auf welchen Tag der Woche es fiel! (Das Wort *Monat* stammt von dem Wort *Mond* ab.) Der 14. Tag des "Nisan" (Abib) [des Hebräischen Kalenders] war Gottes Befehl (2. Mose 12:1-6)—nicht der nächste Sonntag zu diesem oder jenem Datum.

Dieselbe Auflage des *The Catholic Encyclopedia* (Katholischen Lexikons), indem sie die Schluss Entscheidung zu Nizäa in A.D. 325 beschreibt, zitiert die Worte des Kaiser Konstantins Schreiben an alle Kirchen: "Während dieser Konferenz wurde die Frage bezüglich des heiligsten Tages der Osterwoche diskutiert, und es wurde mit gemeinsamem Urteil aller Anwesenden einstimmig beschlossen, dass dieses Fest überall, bei allen, an ein und demselben Tag gefeiert werden sollte...Und als erstes schien es eine unwürdige Sache, dass wir dem Brauch der Juden folgen sollten, die gottlos ihre Hände mit ungeheurer Sünde verunreinigt haben...denn wir haben von unserem Erlöser einen Weg erhalten [das ist falsch, denn Christus hat niemals "einen anderen Weg" angeordnet]...Und ich selbst habe es auf mich genommen, dass diese Entscheidung die Zustimmung Eurer Weisheiten entspricht, in der Hoffnung, dass Eure Einsichten diesen Brauch bereitwillig anerkennen, der sofort in der Stadt Rom, in Afrika, in ganz Italien und in Ägypten...mit vollkommener Meinungsübereinstimmung befolgt wird" (Vol. 5, S. 228).

Dieselbe Quelle fährt wenige Paragraphen später fort mit, "Die endgültige Entscheidung hing immer von der akzeptierten kirchlichen Autorität ab...die in erster Linie eine Sache der kirchlichen Disziplin war und keine astronomische Wissenschaft" (S. 229). Diese zwei kurzen Sätze machen klar, dass die Kirchen Autorität in Rom, und nicht Gottes Wort, maßgebend war, ob Ostern oder das Passahfest gehalten wurde.

Nur die "Wenigen" blieben der Wahrheit treu—and es ist immer so geblieben. Mit der Zeit, so wie die falsche, heidnische Kirche in politischem Einfluss wuchs, wurde die Todesstrafe jedem auferlegt, der Gottes siebten Tag, den Sabbath, oder Seine anderen Festtage, so wie das Passah, einhielt. Wahre Christen mussten stets dorthin fliehen, wo es ihnen möglich war, Gottes Gesetze und Wahrheiten zu befolgen. (Bitte lesen Sie unsere gratis Broschüre, *Where is the True Church? – and Its Incredible History!*.)

Jahrhunderte hindurch, obwohl von der Welt ignoriert und verfolgt, haben dieselben Christen (eine einzige *wahre* Kirche Gottes) immer zu Gottes Wahrheit gestanden und ihr in diesen wichtigen Lehren – so wie vielen anderen biblischen Doktrinen- gefolgt!

Das Passahfest War Befohlen

Wir haben bereits gesehen, dass Gott niemals die Einhaltung von Ostern angeordnet hatte, im Gegenteil, Er befahl direkt dagegen. Es war immer Seine Absicht gewesen, dass das Passah einmal im Jahr—für immer—zu halten war. Der frühere Teil dieser Broschüre diskutierte kurz die Anweisungen im Neuen Testament, dass das Passahfest mit den neu-eingeführten Symbolen von Brot und Wein zu halten ist.

Das Passah des Neuen Testaments enthält eine Verordnung der Demut, die Fußwaschung genannt. Diese Anweisung finden wir in Johannes 13:2-15, und wurde von Christus befohlen, dies all denen zu lehren, die Gottes Doktrinen lernen. Christus befahl seinen Jüngern, "Gehet daher hin, und lehrt alle Nationen, tauft sie...Lehrt sie alles zu befolgen, was immer Ich euch befohlen habe" (Matt. 28:19-20).

Diese Anordnung schließt das Passah, mit der Fußwaschung und den Symbolen von Brot und Wein, ein. Es schließt ebenfalls die Einhaltung der Tage der Ungesäuerten Brote, und den Rest der jährlichen Festtage Gottes ein. Wenn Sie beschlossen haben, nicht länger in der Ostertradition der Welt mitzumachen, dann würde die früher angebotene Broschüre *How Often Should the Lord's Supper Be Taken?* Ihnen helfen zu lernen, was erforderlich ist, Gottes Passah des Neuen-Testaments zu halten. Die Restaurierte Kirche Gottes kann Ihnen hierzu behilflich sein.

Was Werden Sie Tun?

Kann Ostern "zu Ehren Christi" gefeiert werden? Einige mögen sagen, "Ja, ich weiß Ostern stammt vom Heidentum ab—aber *ich* bin kein Heide! Ich feiere Christi zu Ehren. Ich halte meinen Blick auf *Ihn*." Da Gott wusste, dass die Israeliten, wenn sie den religiösen Bräuchen der heidnischen Nationen begegnen würden, so denken, und versuchen würden, diese *falschen* Bräuche zu adoptieren, um den *wahren* Gott zu ehren, gab Er ihnen Anweisungen in 5. Mose 12:28-32. Gott hat immer befohlen, dass die Menschen Ihn *genauso* verehren, wie Er es angeordnet hat! Christus hat dasselbe getan!

Lesen Sie unsere gratis Broschüre *Christ's Resurrection Was Not on Sunday*. Sie erklärt wie und warum die Idee der "Auferstehung am Sonntag" ein Mittel war, die Sonntag-Einhaltung einzuführen (Verehrung am Tag der Sonne, oder den *Sonnentag*), anstatt Gottes wahren Tag, den Sabbat, zu halten. Lesen Sie ebenfalls den betreffenden Artikel "Christ's Crucifixion Was Not on Friday."

Jesus sagte den Pharisäern, "Ihr habt so das Wort Gottes ungültig gemacht um eurer *Überlieferung*... *Vergeblich aber verehren sie Mich*, indem sie als Lehren Menschengebote lehren" (Matt. 15:6-9). Der parallele Bericht des Markus fügt einen wichtigen Faktor hinzu: "Und er sprach zu ihnen: *Trefflich* hebt ihr das Gebot Gottes auf, damit ihr eure *Überlieferung* haltet (7:9). Diese Verse haben klare Verwendbarkeit für diejenigen, die das Passah ablehnen, um das heidnische Ostern einzuhalten.

Hunderte von Millionen halten das anstößige, abgöttische, heidnische Fest, bekannt als Ostern und glauben, dass sie Jesus Christus damit ehren! Die meisten sind in völliger Unkenntnis dessen, was

sie tun! Gottes Antwort hierzu ist: "Nachdem nun Gott die Zeiten der Unwissenheit übersehen hat, gebietet er jetzt den Menschen, dass sie alle überall Buße tun sollen" (Apg. 17:30)!

Von Ostern Zurück Zum Passah

Folgend ist die Schlussfolgerung aus Herrn W. Armstrongs Broschüre: "Die Klare Wahrheit über OSTERN." Es folgt ein kurzer Überblick über die Bedeutung, Gottes Passah zu halten, anstelle des heidnischen Ostern:

"Wir müssen zum Glauben, der uns einst gelehrt wurde zurückkehren. Lasst uns demütig und folgsam diese geheiligte Anordnung [Passah], wie uns befohlen wurde, zur festgesetzten biblischen Zeit, nach Sonnenuntergang, dem 14. Abib [Nisan], gemäß dem "Heiligen Kalender", einhalten.

<https://rcg.org/de/broschuren/ttooe-de.html>